

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 194.

Mittwoch den 25. August

1858.

3. 375. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Mai 1858, Zahl 7477/827, dem Markus Passeri, Maschinen-Ingenieur, Markus Cetti, Jakob Laroni in Mailand, auf Erfindung eines eigenthümlichen, einfachen und ökonomischen Systemes für rotirende Dampfmaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiatsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Mai 1858, Zahl 7744/868, dem Dr. Julius Casar Fornara, Direktor der österr. ital. Vermittlungs-Agentur in Wien, Stadt Nr. 1097, auf die Erfindung eines Spundes mit Behälter und Stöcke (eines luftdicht schließenden Pfropfes), welcher als hermetische Schließung für jede Gattung Lampen, Behälter, Flaschen, Becken u. s. w., die zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten und Substanzen jeder Art dienen, anwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiatsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Mai 1858, Zahl 7887/877, dem Adolf Pleischl jun., Fabrikanten emaillirter Kochgeschirre aus Eisenblech, in Wien, Alservorstadt Nr. 109, auf die Erfindung eines Fahr-Kochapparates, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiatsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Mai 1858, Zahl 7955/888, dem Alois Quenzer und Sohn, Hutfabrikanten in Pesth, Palatingasse Nr. 3, auf eine Erfindung sogenannter „elastischer Männer-Seidenhüte“, welche besonders leicht seien, der Verdrückung wenig unterliegen und gut dem Kopfe anpassen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiatsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1858, Zahl 8097/922, das ursprünglich dem Simon Marth unterm 7. Juni 1854 erteilte, seither an Josef Hömer vollständig übertragene ausschließende Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung wellenförmig geriefter Walchapparate aus Zink und anderen Metallblechen, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Z. 6827/966, das dem Pius Gint auf eine Verbesserung bei der Dampfmaschinen-Steuerung unterm 22. April 1857 erteilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 8626/965, das dem Nikolaus Peter Josef Lesure auf die Erfindung einer Stickmaschine unterm 22. April 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 8628/967, das dem Karl Kramer und der Franziska Scharinger, geb. Kramer, auf die Erfindung einer Hand-Nägelmachine unterm 27. April 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 8631/970, das dem Jakob Woracek und Robert Schelzel auf die Erfindung, die inneren Einsätze (sogenannten Kerne) der Etwis für Bijouteriewaren aus Opus herzustellen, unterm 3. Mai 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 8687/978, das dem Johann Kronzelbauer auf die Erfindung einer Gurte zur Hintanhaltung der Entwicklung eines Hängebaudes unterm 7. Mai 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1858, Zahl 8630/969, das dem Alois Johann Metzger auf

die Erfindung einer Lederschmiere, unter der Benennung „wasserdichte Leder-Appretur“ unterm 8. Mai 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Mai 1858, Zahl 9184/1039, das dem Franz Johann Kral auf die Erfindung eines Verfahrens zur Darstellung einer flüssigen Eisenseife, unterm 19. April 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1858, Z. 8784/989, das dem Johann Pichler auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Wagenschmiere unterm 22. April 1857 erteilte ausschließende Privilegium für die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Mai 1858, 8170/927, die Anzeige, daß die dem Jakob Franz Heinrich Hemberger unterm 28. Juni 1855 erteilten ausschließenden zwei Privilegien: a) auf eine Verbesserung in der Fabrikation der Gewebe mit gerissenem und ungerissenem Striche oder mit plüschartigem und sammetartigem Striche, bestehend in neuen Einrichtungen des Mechanismus, um die gerissene oder geschüttene Oberfläche zu bilden und die Einwinddrähte oder Stahlspindeln in die Fadennette einzuführen, und sie, nachdem die Maschen gebildet, wieder herauszuziehen; b) auf eine Verbesserung in der Fabrikation der Gewebe mit gerissenem und ungerissenem Striche, wonach zum Einführen der Spindeln statt der gewöhnlichen Arme oder Hebel, Ketten- oder Schüre (Cande) angewendet werden, auf Grundlage der mit Legitimation des Bezirksgerichtes der inneren Stadt Wien ddo. 21. März 1858, Z. 4519, als Verlassenschafts-Abhandlungsbehörde ausgestellten, notariell legalisirten und mit der Corroborationsklausel des genannten Gerichtes ddo. 17. April 1858 versehenen zwei Sessionen ddo. 10. April d. J. von dem Dr. Franz Ganzwohl, als Jakob Franz Heinrich Hemberger'schen Verlassenschafts-Kurator an Philipp Haas und Söhne, landesprivilegirte Fabricationseigenthümer, vollständig übertragen worden sind, zur Kenntniß genommen, und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

3. 440. a (3) Nr. 15679.

Kundmachung.

Erledigte Zivil-Pensionärstelle.

Zur Besetzung einer im k. k. Militär-Thierarznei-Institute in Wien erledigte a. h. systemisirte Zivilpensionärstelle, mit einem Jahresstipendium von drei hundert Gulden C.M., wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle, deren Genuß zwei Jahre oder vier Semester dauert, müssen entweder graduirte Zivilärzte oder approbirte Wundärzte sein, und haben ihre, mit den Taufscheinen, den medizinisch-chirurgischen Studienzeugnissen, dem Diplom und Moralitäts-Zeugnisse, dann mit den Belegen über allenfällige Sprachkenntniße und etwa schon geleistete Dienste, versehenen Gesuche längstens bis 15. September 1858 bei der n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche durch die Behörde, bei welcher sie angestellt sind, zu überreichen.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei. Wien am 10. August 1858.

3. 443. a (3) Nr. 569.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Senofetsch ist eine provisorische Bezirksamts-Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 350 fl. in die Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche bis zum 10. September l. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Senofetsch einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain. Laibach am 18. August 1858.

3. 412. a (3) Nr. 15810, ad 11812.

Kundmachung.

An der mit der k. k. Hauptschule vereinigten Unterrealschule zu Willach ist eine Lehrstelle mit dem Gehälte jährlicher 300 fl. C. M. aus dem Normalschulsonde und einem Lokalquartierbeiträge von 25 fl. in Erledigung gekommen.

Die damit verbundenen Lehrfächer sind: die deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Arithmetik und Schönschreiben.

Bewerber um diesen Posten, für welchen übrigens im Laufe des künftigen Schuljahres eine Gehaltsaufbesserung bewilligt werden dürfte, haben ihre eigenhändig geschriebenen, an diese k. k. Landesregierung stylisirten Gesuche bis 15. September d. J. im Wege ihrer unmittelbaren Behörden dem hochwürdigen fürstbischöflichen Gurker-Konsistorium in Klagenfurt zu überreichen, und sich über Alter, Stand, Religion, körperliche Gesundheit, ferners über ihre Studien und die bestandene Lehramts-Kandidatenprüfung, so wie über ihre bisherige Dienstleistung, ihre Sittlichkeit, Sprach- und anderweitigen Kenntnisse mit legalen Dokumenten auszuweisen.

K. k. kärntnerische Landesregierung.

Klagenfurt am 13. August 1858.

3. 448. a (1) Nr. 4935.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat zu Folge hohen Erlasses vom 6. August l. J., Nr. 16121/2613, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Finanzministerium das Rittgeld für 1 Pferd und eine einfache Post, in den nachstehenden Kronländern und Bezirken vom 15. August bis Ende Oktober 1858, wie folgt festgesetzt:

In Niederösterreich . . .	1 fl. 16 kr. C.M.
» Oberösterreich . . .	1 » 6 » »
» Salzburg . . .	1 » 10 » »
» Steiermark . . .	1 » 20 » »
» Kärnten . . .	1 » 24 » »
» Böhmen . . .	1 » 14 » »
» Mähren und Schlessien	1 » 12 » »
» Tirol und Vorarlberg	1 » 24 » »
» Küstenlande . . .	1 » 12 » »
» Krain . . .	1 » 18 » »
» Pesther Bezirke . . .	1 » 2 » »
» Preßburger Bezirke . . .	1 » 8 » »
» Oedenburger » . . .	1 » 8 » »
» Kaschauer » . . .	1 » 2 » »
» Großwardiner Bezirke	1 » 2 » »
» Montandistrikte und im	
» Zengger Militär-Komita-	
» tats-Bezirke . . .	1 » 22 » »
» Licaner und Ottocaner	
» Regimentsbezirke . . .	1 » 12 » »
» Uguliner Regiments-Be-	
» zirke . . .	1 » 28 » »
» übrigen kroatisch-slavo-	
» nischen Postbezirke . . .	1 » 8 » »
» der serbischen Wojwod-	
» schaft und im Temeser	
» Banat . . .	1 » 4 » »
» Siebenbürgen . . .	1 » 2 » »
» Krakauer Regierungs-	
» bezirke . . .	1 » — » »
» Lemberger Regierungs-	
» bezirke . . .	— » 56 » »
» Czernowitzer Regierungs-	
» bezirke . . .	— » 56 » »

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den 4. Theil des für ein Pferd und eine einfache Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt.

Das Postillionstrinkgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.

K. k. Post-Direktion. Triest am 20. Aug. 1858.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Sicherstellung der, den Mindestfordernden zu überlassenden Lieferung der für das k. k. Garnisonsspital in Laibach und für die Militär-Garnisons-Apotheke zu Laibach auf die Zeit vom 1. Dezember 1858 bis Ende November 1859 erforderlichen Viktualien, Getränke und sonstigen Bedürfnisse wird im Amtslokale des k. k. Kriegskommissariats am 13. und 14. September 1858 um 9 Uhr Vormittags eine Lizitation abgehalten werden.

Die zu liefernden Artikel sind beiläufig:

Für das k. k. Militär-Garnisons-Spital zu Laibach.

1200	Stück	3=	löthige Mundsemmel ohne Milch	300	Pfund	Rümmel
32000		6=		1500		Suppengrünes
5000		9=		200		Zwiebel
10800	Pfund	14=	löthiges halbweißes Brot	50	Stück	schwarze Seife
15000		26=		60		ordinären Reibsand
18000				10		Krenn
7000	Pfund	Kind-	Fleisch	3500	Maß	Eier
2800		Kalb-		500		Limonie
4800		Mund-		4500		alten weißen Wein
3000	Pfund	Semmel-	Mehl	200	Messen	Bier
8000		Reis		140		Brauntwein
3600		Weizengries		160		Essig
3000	Pfund	gerollte Gerste	Fisolen	100	Ellen	Milch
5000		Erdäpfel		70		Sägeespäne
2500		Kindschmalz		80		Wachsleinwand
40	Pfund	Meliss-Zucker	gedörrte Zwetschken	20	Tafel	Baumwoll-Watta
600						

Für die Militär-Garnisons- und Spitals-Apotheke.

400	Pfund	reine rohe Gerste	60	Pfund	Baumöl	
400		Meliss-Zucker	20		gemeinen Terpentin	
40		schwarze Seife	6000		Eis	
150		reinen rohen Schweinfisz	1000		Ellen	
50		reines rohes Niven-Kernmuschlitt	800		Stück	
100		gemeinen Honig	200		Maß	
30		Terpentin-Öel	160		Pfund	
10		Leinöl				
						Blutegel mittlerer Gattung
						Limonien

nebst dem das Barbieren und Haarschneiden für einen Krankenstand von 150 Köpfen, dann die Lieferung der Medizin- und sonstigen Gläser, Reinigen und Waschen der Kranken = Leibes- und Spitals = Aushilfswäsche, nebst verschiedenen Kupferschmid = Arbeiten.

Das vorstehende Erforderniß ist nur annäherungsweise angenommen, die Lieferungs-Verbindlichkeit lautet auf den wirklichen Bedarf.

Sämmtliche Gegenstände werden nach ihrer Eigenschaft entweder stückweise, oder in n. öst. Maß und Gewicht geliefert.

Hinsichtlich der, der ämtlichen Satzung unterliegenden Artikel wird auf Prozenten = Nachlaß, hinsichtlich jener aber, welche keiner Satzung unterliegen, entweder auf festgesetzte, die ganze Lieferungs-dauer gleichbleibende Kontraktspreise, oder auf die jeweiligen Marktpreise, nach dem Verschleiß im Großen auf Prozenten = Nachlässe verhandelt.

Zur Lizitation wird Niemand zugelassen, der nicht vorher ein Badium erlegt, welches für die Artikel der Viktualien und Getränke in 300 fl., des Bäckers in 150 fl., des Fleischhauers in 150 fl., des Wäschers in 40 fl., des Glasers in 4 fl., des Kupferschmiedes in 3 fl. festgesetzt ist; denjenigen, die nichts erstehen, wird das Badium gleich nach beendeter Lizitation zurückgestellt, von den Erstehern aber so gleich bei Unterfertigung des Lizitations-Protokolles auf die mit zehn Prozent des Betrages der angenommenen ganzjährigen Lieferung der betreffenden Artikel bemessenen Kautions-ergänzt und depositirt.

Diese Kautions kann entweder in barem Gelde, oder in k. k. Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, in einer Real-Kautions oder in einer Bürgschaft geleistet werden

Schriftliche Offerte werden unter folgenden Bedingungen angenommen und berücksichtigt:

- a) Dieselben müssen noch vor dem sämmtlichen Abschlusse der mündlichen Lizitation einlangen, versiegelt und mit dem bestimmten Badium, oder statt desselben mit dem Kassas-Erlagscheine belegt sein.
- b) Der betreffende Differente hat in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich zu erklären, daß er in nichts von den bekannt gemachten Lizitations- oder Kontrakt-Bedingungen ab-

weichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll selbst mitunterzeichnet hätte; somit hat

- c) der Differente in dem schriftlichen Offerte sich zugleich zu verpflichten, im Falle er Ersterer bliebe, nach erhaltener offizieller Kenntniß hievon das Badium zur vollen Kautions unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Kautions selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Kautions auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.
- d) In dem schriftlichen Offerte ist der Anbot mit Buchstaben auszusprechen und ein für alle Mal bestimmt auszusprechen, weil dieser Anbot als unabänderlich betrachtet werden muß, und es dürfen daher
- e) in diesem Offerte eben so wenig bedingnißweise auf das noch unbekannt Resultat der mündlichen Lizitation, oder auf andere Offerte Bezug habende Nachlässe, als Ausnahmen oder Nachlässe Abweichungen von den Lizitations-Bedingungen vorkommen.
- f) Die eingelangten schriftlichen Offerte werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden.
- g) Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Lizitation mit dem schriftlichen Differente, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämmtlichen mündlichen Lizitanten wieder aufgenommen, resp. fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen. Ist der Differente nicht persönlich anwesend, so wird diesem Offert der Vorzug gegeben, die mündliche Lizitation nicht mehr fortgesetzt, sondern auf Grundlage des Offertanbotes der Kontrakt abgeschlossen.
- h) Ist der Anbot des schriftlichen Differente mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben und nicht weiter verhandelt.

Der Kontrakt ist für den Bestbieter gleich vom Tage des von ihm unterfertigten Lizitations-Protokolles unwiderruflich, für das Avar aber erst vom Tage der erfolgten hochortigen Genehmigung verbindlich.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse können von jetzt an beim gefertigten Garnisonsspitals-Kommando während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß die Lizitation am besagten Tage praecise um 9 Uhr Vormittags den Anfang nimmt, und sich die Lizitanten im Amtslokale, am alten Markt Haus-Nr 21, einfinden wollen

Bom k. k. Militär-Garnison-Spitals-Kommando Laibach am 14. August 1857.

B a u - L i z i t a t i o n.

Am 31. August 1858 Vormittags um 10 Uhr wird mit Bewilligung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz ddo. 11. August 1858, 3. 13948, und in Folge Erlasses der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Laibach ddo. 18. August 1858, 3. 6723, in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Domäne Michelsletten zur Hintangabe der Herstellung einer neuen Ziegelbedachung am Schloßgebäude, eine Mi-nuendo-Lizitation abgehalten, wobei die Zimmermanns-Arbeiten um 2161 fl. 42 kr. und die Spengler-Arbeiten um 193 fl. 4 kr. zusammen um 2354 fl. 46 kr. ausgerufen werden.

Unternehmungslustige werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die dießfälligen Bedingungen und das Vorausmaß sowohl bei dem k. k. Verwaltungsamte Michelsletten, als auch bei jenem zu Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß die Lizitanten ein 10% Badium zu erlegen haben werden.

k. k. Verwaltungsamt der Religionsfonds-Domäne Michelsletten zu Laibach am 22. August 1858.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Rassenfuss vom 11. Oktober 1857, 3. 903, und der k. k. Steuer-Landes-Kommis. Berord. vom 15. April 1858, 3. 898, gegen Johann Lindich von Mladatitz, wegen an Grundentlastungsgebühren schuldigen 75 fl. 49 kr. C.M. c. s. c., in die erektive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuss sub Urb. Nr. 381/292 vorbezeichneten Hube, im erhobenen Schätzungswerte von 599 fl. 20 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstags-samungen auf den 26. August, auf den 29. September und auf den 27. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Bezirksamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuss am 6. August 1858.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vertraud Begler von Polane, gegen Michias Rettar von Gorizbiza, wegen aus dem Entschädigungserkenntnis schuldigen 63 fl. 39 kr. C.M. c. s. c., in die erektive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1594 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Realfeilbietungstags-samungen auf den 2. Oktober, auf den 2. November und auf den 4. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 12. Juli 1858.

B. 1481. (1) Nr. 2040.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kosleutscher von Tlaka, gegen Anton Resnik von Sabrouk, wegen aus dem Urtheile vom 10. Oktober 1857 Z. 2418, schuldigen 42 fl. 49 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Kreutberg sub Urb. Nr. 31 $\frac{1}{2}$ vorkommenden unbehausten $\frac{2}{3}$ Hube in Sabrouk, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 876 fl. 30 kr., und der beiden, im Grundbuche der Herrschaft Thurn-Gallenstein sub Berg-Nr. 38 und 39 vorkommenden Weingärten in Steinberg, im Schätzungswerte von 340 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. September, auf den 12. Oktober und auf den 13. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 22. Juli 1858.

B. 1494. (1) Nr. 934.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Pachner, Handelsmann von Laibach, gegen Franz Schmutz von Großlozbnik, wegen aus dem Urtheile vom 12. September 1856, Z. 3791, schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 329, Rekt. Nr. 123, zu Großlozbnik gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 641 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. März 1858.

Nr. 2834. Intem zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird am 10. August 1858 Vormittags vor diesem Gerichte die zweite Abhandlung abgehalten.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 9. Juli 1858.

Da auch bei der zweiten Feilbietung kein Kauflustiger sich meldete, so wird am 10. September 1858 Vormittags zur dritten Feilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 10. August 1858.

B. 1495. (1) Nr. 2508.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor Salar von Lovranovo, oder seinen ebenfalls unbekanntem Erben, hiermit erinnert:

Es habe Johann Salar von Lovranovo, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung des Eigenthumsrechtes der seit 17. April 1804 auf ihn vergewährten, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 211/206, Rekt. Nr. 446, vorkommenden Wirtelhube, sub praes. 31. Juli 1858, Z. 2508, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 16. November l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. S. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Matthäus Lach von Laas als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Juli 1858.

B. 1496. (1) Nr. 2521.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Zaidarschitz von Bloßkapolizza, für sich und als Kurator des

Gregor Zaidarschitz, und Bevollmächtigter der Maria Pupis, gegen Jakob Frank von Laas, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 25. September 1857, Z. 3417, schuldigen 60 fl. 15 kr. $\frac{3}{4}$ C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. September, auf den 28. Oktober und auf den 29. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. August 1858.

B. 1497. (1) Nr. 2426.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Petsche von Aitenmarkt, gegen Andreas Janeschitz von Berchnik, wegen aus dem Vergleich vom 13. Mai 1857 schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneberg sub Urb. Nr. 267 vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2420 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. September, auf den 25. Oktober und auf den 25. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Juli 1858.

B. 1498. (1) Nr. 2561.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Mramor von Dtoniza, gegen Thomas Paulin von Kruschke, wegen aus dem Vergleich ddo. 24. Juni 1856, 2739, schuldigen 230 fl. 6 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischegg sub Urb. Nr. 235/226, Rekt. Z. 457, vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1425 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Oktober, auf den 2. November und auf den 2. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. August 1858.

B. 1499. (1) Nr. 2096.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Simon Pitounik aus Großoblaß bekannt gemacht: man habe, da sein dermaliger Aufenthalt diesem Gerichte nicht bekannt ist, ihm den Mathias Lezbel von Großoblaß als Kurator aufgestellt, dem auch der Meistbotvertheilungsbescheid vom 19. Februar l. J., Z. 515 und die weiteren Erledigungen zugestellt werden.

Es wird daher Simon Pitounik aufgefordert, mit diesem Kurator sich ins Einvernehmen zu setzen oder selbst, oder durch einen andern Vertreter seine Angelegenheiten hiergerichts besorgen zu lassen, widrigens er sich selbst die Folgen zuschreiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, am 30. Juni 1858.

B. 1502. (1) Nr. 2091.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Anton Petrouzich hiermit erinnert:

Es habe Anton Petrouzich von Franzdorf, durch dessen Nachhaber Hrn. Dr. Drel von Laibach, wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der

im Freudenthaler Grundbuche sub nov. Urb. Nr. 2 in Franzdorf Konst. Nr. 59 liegenden Realität sub praes. 11. Juni 1858, Z. 2091, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 16. November 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. S. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Martin Subadobnig von Franzdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. August 1858.

B. 1503. (1) Nr. 1923.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Rasche von Kroatisch-Bergana, gegen Theresia Luxer von Abresch, wegen schuldigen 131 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mokriß sub Post. Nr. 1016 und 1017 vorkommenden Weingärten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 9. August, die zweite auf den 10. September und die dritte auf den 8. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 9. August 1858.

Anmerkung: Zur 1. Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, und es hat bei der auf den 10. September 1858 angeordneten 2. Feilbietung kein Verbleiben.

B. 1504. (1) Nr. 1877.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jordan von Karlsbad, durch seinen Nachhaber Josef Jordan von ebendort, gegen Anna Kobriß von Brod, wegen schuldigen 91 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 203, und 213 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 52 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juli, die zweite auf den 5. August und die dritte auf den 2. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Wozberg mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 5. August 1858.

Anmerkung: Zur ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, und es hat bei der dritten auf den 2. September d. J. angeordneten Feilbietung kein Verbleiben.

B. 1514. (1) Nr. 2470.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 19. Jänner d. J. mit Testament verstorbenen Franz Demota, Realitätensfiger und Eisenhändlers aus Steinbüchel, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche am 21. September d. J. früh um 9 Uhr in der Kanzlei des k. k. Notars Herrn Franz Ratsel, als hiesigem Gerichts-Kommissär in Radmannsdorf, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Mandrecht gebührt.

Radmannsdorf am 11. August 1858.

3 1448. (3) Nr. 2196.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Novak von Gradač, gegen Georg Galouz von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vdo. 5. Oktober 1857, 3. 3491, schuldigen 7 fl. 46 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradač sub Urb. Nr. 27 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 433 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-tagsfahungen auf den 10. September, auf den 11. Oktober und auf den 12. November 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 4. Juni 1858.

3. 1452. (3) Nr. 1984.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Barizh von Schweinberg hiermit erinnert:

Es habe Elisabeth Peter, Magd von Thalheim, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 47 fl. C. M. e. s. c., sub praes. 23. Mai 1858, 3. 1984, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahung auf den 3. November d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliesung vom 18. Oktober 1845, angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Kober von Schweinberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Juni 1858.

3. 1465. (3) Nr. 3942.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, Machthaber des Gregor Jurza von Planina, wider Jerni Simschitsch von Kaltenfeld, pcto. 138 fl. e. s. c., auf den 4. August d. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagsfahung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 4. September 1858 zum dritten Termin geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. August 1858.

3. 1467. (3) Nr. 12470.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Urban Quasson und dessen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe Johann Zhergan von Medno, wider ihn die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für denselben auf der im Grundbuche der Gült Neuwelt und Jamnigshof sub Urb. Nr. 40, Rektif. Nr. 109 vorkommenden Ganzhube haftenden Satzposten, als:

- a) die Forderung aus dem Uebergabvertrage vdo. 23. Oktober 1810, im Betrage pr. 41 fl. 40 kr., und auf die auf obiger Realität im Grunde des Ehevertrages vdo. 1. Mai 1800 zu Gunsten der Helena Quassoe intabulirten Heiratsprüche zur Ersichtlichmachung des Prioritätsrechtes superintabulirt, und
- b) die Forderung aus dem Liquidations-Protokolle vdo. 9. Dezember 1818, im Betrage pr. 162 fl. 30 kr. eingebracht, worüber die Tagfahung auf den 12. November d. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 C. D. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt des Geklagten und dessen Rechtsnachfolgern unbekannt ist, so bat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Kauzhizh, Advokaten in Laibach, als Curator ad actum aufgestellt.

Der Geklagte hat daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen oder dem aufgestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens er die Folgen dieses Säumnisses sich selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. August 1858.

3. 1473. (3) Nr. 2456.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifniz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bouschin von Jurjoviz, gegen Bartholomä Bumbizh von Hrib, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Mai 1852, 3. 2518, schuldigen 100 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifniz sub Urb. Fol. 1273 vorkommende Realität zu Hrib Konst. Nr. 17, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 111 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsfahungen auf den 13. September, auf den 11. Oktober und auf den 13. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Hrib mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifniz, als Gericht, am 20. Juli 1858.

3. 1475. (3) Nr. 2455.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird den unbekanntes Rechtsnachfolgern des verstorbenen Josef Jurza von Planina, B. s. i. e. r. einer halben Hube zu Lendoll Nr. 8, hiermit erinnert:

Es habe Lukas Lautscher von Adelsberg, als Machthaber des Johann Kallster, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 1000 fl. e. s. c., sub praes. 11. Juli 1858, 3. 2455, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 26. November 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. C. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Demischer von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 11. Juli 1858.

3. 1476. (3) Nr. 2304.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem Michael Miharzhizh von Dilze und dessen unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Gregor Jurza von Planina und Johann Mejat von Gorizhe, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung d. s., auf der im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 27 und 27 1/4 vorkommenden Realitäten intabulirten Schuldscheines vdo. 20. März 1802 pr. 20 Dukaten à 15 1/2 oder 85 fl. und vdo. 7. Mai 1803 pr. 250 fl., sub praes. 19. Juni l. J., 3. 2304, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 5. November d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. C. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Demischer von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 19. Juni 1858.

3. 1477. (3) Nr. 2850.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kundgemacht, daß die in der Exekutionsache des Josef Spillar von Práwald, gegen Johann Dercuzhin von St. Michael, pcto. 60 fl. 39 kr. e. s. c., mit dießgerichtlichem Bescheide vom 1. Juli l. J., 3. 1968, auf den 5. August und 4. September l. J. angeordnete Realfeilbietung einverständlich für abgehalten erklärt, und daher nur die mit dem obigen Bescheide auf den 7. Oktober l. J. angeordnete 3. Feilbietung mit dem vorigen Anhange vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 5. August 1858.

3. 1478. (3) Nr. 2513.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Grebot, naf von Luegg, Bessionär des Johann Wolf von

Landoll, gegen Stefan Debeuz von Hrenoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1850, 3. 2215, schuldigen 65 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 6371, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsfahung auf den 18. September, die zweite auf den 16. Oktober und die dritte auf den 13. November 1858, jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. Juli 1858.

3. 1479. (3) Nr. 2510.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Mathias Kontel von Landoll, wegen aus dem Urtheile vom 24. Juni 1852, 3. 3629, schuldigen 753 fl. 15 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb. Nr. 730, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3956 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsfahung auf den 18. September, die zweite auf den 16. Oktober und die dritte auf den 13. November 1858, jedesmal Vormittags von 10-12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 17. Juli 1858.

3. 1480. (3) Nr. 1860.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Mosche von Niederdorf, gegen Mathias Zhehovin von Niederdorf, in die exekutive Feilbietung der zu Gunsten des Mathias Zhehovin von Niederdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 19429 vorkommenden Realität mittelst der Bession vdo. 27. April 1847 mit 250 fl. und vdo. 1. Juli 1847 pr. 1410 fl. superintabulirten Forderungen, wegen dem Michael Mosche von Niederdorf schuldigen 100 fl. e. s. c., reasumirt, und es werden zur Vornahme derselben 2 Feilbietungstagsfahungen vor diesem Gerichte und zwar die 1. am 28. August und die zweite am 11. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Bescheide angeordnet, daß obbenannte Forderungen nur bei der zweiten Feilbietungstagsfahung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 20. Mai 1858.

3. 1884. (3) Nr. 1358.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Beglar von Mettnai, gegen Josef Beglar von dort, wegen an verfallenem Lebensunterhalt schuldigen 40 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 692 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungstagsfahungen auf den 4. Oktober, auf den 4. November und auf den 6. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 5. Mai 1858.